

Pielczyk, Monika

[Schuppener, Georg; Jičínská, Veronika; Kałasznik, Marcelina, hrsg.  
Germanistische Forschungsfragen in Trnava, Ústí nad Labem und Wrocław. II]

*Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik*. 2021, vol. 35, iss. 1, pp. 141-144

ISSN 1803-7380 (print); ISSN 2336-4408 (online)

Stable URL (DOI): <https://doi.org/10.5817/BBGN2021-1-14>

Stable URL (handle): <https://hdl.handle.net/11222.digilib/144416>

License: [CC BY-SA 4.0 International](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

Access Date: 24. 02. 2024

Version: 20220831

Terms of use: Digital Library of the Faculty of Arts, Masaryk University provides access to digitized documents strictly for personal use, unless otherwise specified.

Monika Pielczyk über:

## **„Germanistische Forschungsfragen in Trnava, Ústí nad Labem und Wrocław II“ (Hg. von Schuppener /Jičínská /Kałasznik) 2021**

Die rezensierte Publikation „Germanistische Forschungsfragen in Trnava, Ústí nad Labem und Wrocław II“ (Hg. von Schuppener /Jičínská /Kałasznik 2021) erschien in der Schriftenreihe „Doktorandenforum Auslandsgermanistik“ ein Jahr nach ihrer Gründung und Veröffentlichung des Eröffnungsbandes (Demčíšák/ Hornáček Banášová 2020) als ihr zweiter Band und umfasst die Forschungsbeiträge der Doktorandinnen und Doktoranden von der Universität der Hl. Kyrill und Method in Trnava (Slowakei), der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem, (Tschechien), und der Universität in Wrocław (Polen). Die Autorinnen und Autoren nahmen in den Jahren 2018–2021 am trilateralen Erasmus+-Projekt „Internationalisierung und Weiterentwicklung des Doktorandenstudiums“ teil und das Buch dokumentiert dessen Ergebnisse. Sowohl das Projekt als auch die Schriftenreihe sollen dem Erfahrungsaustausch und der Entwicklung von Kompetenzen dienen und zur Internationalisierung und Integration der Nachwuchswissenschaftler in drei Nachbarländern beitragen. Von der erfolgreichen Ausführung der so formulierten Ziele zeugt der rezensierte Sammelband, dessen Inhalt Aufsätze mit Darstellung von Forschungsergebnissen oder Forschungsprojekten der Doktorandinnen und Doktoranden ausmachen.

Der zweite Band ist nach dem Muster konzipiert, das sich im ersten Band bewahrt hat (vgl. Malá 2020: 150) und die Kombination der Aufsätze aus verschiedenen germanistischen Disziplinen umfasst. Die Publikation besteht aus insgesamt 17 Beiträgen aus der Literatur- und Sprachwissenschaft, die thematisch in 7

literaturwissenschaftliche und 10 sprachwissenschaftliche Beiträge unterteilt wurden.

Der erste Beitrag „Biblische Landschaftsmotive in den Gedichten Georg Trakls am Beispiel des Gartenmotivs“ von Katarína Batková eröffnet den literaturwissenschaftlichen Teil. Die Autorin befasst sich mit dem Motiv des Gartens in der Lyrik von Georg Trakl, das zu den beliebtesten Motiven des Dichters gehört. Aus der durchgeführten Analyse ergeben sich zwei Bilder des Gartens: der fruchtbare und der den Verfall und Vergänglichkeit symbolisierende Garten, die anschließend mit der Beschreibung des biblischen Gartens konfrontiert werden. Dies führt zur Schlussfolgerung, dass die Anführung der Gartenbeschreibung eine tiefere symbolische Aussage hat und dem Dichter zur Beschreibung der Seelenlandschaft diene.

Das Schaffen des tschechisch-deutschen Autors Jan Faktor steht im Zentrum von zwei Aufsätzen: „Auf der Suche nach der Vergangenheit: Identitätswerdung und Emotionen bei Jan Faktor“ von Karl-Heinz Gmehling und „Jan Faktor und seine experimentelle Frühphase“ von Martina Mühlberg Krejčová. Gmehling setzt sich mit den Themen der Identitätskonstruktion und Vergangenheitsbewältigung am Beispiel des Romans „Georgs Sorgen um die Vergangenheit oder Im Reich des heiligen Hodensack-Bimbams von Prag“ auseinander. Mühlberg Krejčová beschäftigt sich hingegen mit der literarischen Entwicklung Faktors von der experimentellen Frühphase zum Romanverfasser.

Der Beitrag „Romane als Landkarten – Erfassung und Auswertung des aktuellen Forschungsstandes“ von Annabelle Jänchen ver-

steht sich als eine Einführung in das Dissertationsprojekt. Mit dem zentralen Motiv der Rückkehr beschreibt Jänchen das Raumkonzept der literarischen Geografie anhand ausgewählter Romane der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Als grundlegender Gedanke der Studie gilt die Überzeugung, dass literarische Landkarten es möglich machen, „bestimmte Räume und Phänomene in Beziehung zu setzen und dabei Muster und Schemen zu beobachten, die zuvor unsichtbar waren“ (S. 45).

Im Aufsatz „Der <<Berghof>> in Thomas Manns Roman Der Zauberberg als Metaphernfeld der Zeit des Ersten Weltkriegs“ unternimmt Dorota Nowicka einen neuen Interpretationsversuch, anhand ausgewählter Textpassagen und Elemente in Manns Werk nachzuweisen, dass der literarischen Darstellung von Berghof eine Kriegsmetapher zugrunde liegt. Demzufolge werden Lebensumstände von Kurgästen im Sanatorium, sowie die dort herrschenden zwischenmenschlichen Beziehungen mit diesen in der Armee während des Krieges verglichen.

Darauffolgend befasst sich Monika Růžicková mit der Problematik der literarischen Erfassung der Landschaft, in der die Elbe – als literarisches Motiv, Phänomen der Zeit und des Raums – zentrales Thema der Ausführungen ist. Die im Aufsatz skizzierte Forschungsgeschichte veranschaulicht die Bedeutung des nordböhmischesächsischen Grenzgebietes in der Literatur seit dem Mittelalter. Vor dem Hintergrund der bisherigen Darstellungen des Elbtals in verschiedenen Werken wie Gedichte oder Ortssagen, thematisiert sie die regionale Motivik „[...] aus der Sicht der interkulturellen Literaturwissenschaft und der Gedächtnisforschung [...]“ (S. 83).

Den literaturwissenschaftlichen Teil schließt der Beitrag von Gabriela Šilhavá „Migrationserfahrungen und Positionierungen der Migranten in ausgewählten Werken von Stanislav Struhar“ ab, in dem sie drei Romane von Sta-

nislav Struhar hinsichtlich des Migrationsmotivs einer Analyse unterzieht. Am Beispiel der Charaktere von literarischen Gestalten seiner Romane weist die Autorin auf die Ambivalenz der Figuren hin, die durch die Hindernisse bei der Einbürgerung im neuen Land, sowohl als Opfer aber auch als Täter betrachtet werden können.

Die Studie von Bianka Jarolínová von der Universität Trnava „Modale Präposition-Nomen Wortverbindung *nach Interesse*“ eröffnet den sprachwissenschaftlichen Teil. Basierend auf dem korpuslinguistischen Programm Sketch Engine German Web 2013 (mit Anwendung des Analysewerkzeuges Lexpallexical Pattern Analyzer) diskutiert sie die Ergebnisse ihrer Untersuchung, in der starke Lexikalisierung der modalen Präposition-Nomen Wortverbindung (= PNV) *nach Interesse* mit nichtbesetzter Nullstelle nachgewiesen wurde.

In der korpusbasierten Untersuchung analysiert Mária Ješíková Gebrauchsaspekte von zwei Präposition-Wort-Verbindungen „von Anfang an“ und „von Beginn an“. Den Ergebnissen der intralingualen Analyse zufolge weisen beide Konstruktionen eine weitgehende Übereinstimmung im Bereich der semantischen Merkmale auf, was bedeutet, dass zwischen ihnen die Beziehung der Synonymie besteht und sie als stilistische Varianten gelten können.

Das Ziel der wissenschaftlichen Studie von Jožef Kolarič ist der Vergleich der Lexik aus den semantischen Wortfeldern Natur, Umwelt, Heimat in drei Songtexten „Ein bißchen Frieden“, „99 Luftballons“ und „Fürstenfeld“, die zwar in deutscher Sprache abgefasst worden, aber in unterschiedlichen politisch-gesellschaftlichen Umständen entstanden sind. Die Konfrontation führte zu allgemeinen Aussagen über die Häufigkeit und die regionalen Bezüge der Lexeme, jedoch eine genauere Auswertung – so der Autor – bedarf erst einer umfangreicheren Untersuchung.

In den Ausführungen von Aleksandra Lidzba wird ein Forschungsprojekt präsentiert, dessen Untersuchungsgegenstand deutsche und polnische Personenschimpfwörter mit einer Tierbezeichnung sind. Den thematischen Kern der geplanten Arbeit soll eine vergleichende Darstellung von Semantik und Funktionen tierischer Personenschimpfwörter im Deutschen und Polnischen ausmachen. Damit wird eine erkennbare Lücke in der lexikalischen Beschreibung und kontrastiven Darstellung der analysierten Lexik geschlossen.

Die Kardinalvokale /ɪ/i/ und /ʊ/u/ und ihre Realisierung in deutschen, englischen und polnischen gesprochenen Wissenschaftstexten stehen im Fokus der Untersuchungen von Aleksandra Molenda und Małgorzata-Róża Sawicka. Die Autorinnen untersuchen die Kardinalvokale polykonfrontativ hinsichtlich der artikulatorischen Merkmale und stellen untypische Realisierungen solcher Parameter wie Vokalverlängerung sowie der Reduktion seiner Länge bzw. seiner Spannung in allen drei Sprachen fest.

Die Aufsätze von Milina Muzikářová und Marek Ponca thematisieren den DaF-Aspekt. Muzikářová konzentriert sich im Wesentlichen auf die DaF-Position in den slowakischen Mittelschulen. Den Ergebnissen der durchgeführten Befragung zufolge hat sich die Stellung des Deutschen als Fremdsprache in der Slowakei verschlechtert. Demgegenüber präsentiert Ponca die Sprachvarietäten in den deutschsprachigen Ländern und nennt die didaktisch relevanten Gründe, warum die deutsche Standardsprache im DaF-Unterricht eine führende Rolle spielt.

Die Ausführungen von Miroslava Najšlová gehen auf die Frage von politischen Präferenzen ein und diskutieren die Gründe einer hohen Akzeptanz des Rechtspopulismus bei der jungen Generation. Demzufolge bringt die Autorin die aktuelle politische Situation näher und beschreibt den Einfluss der Massenmedien

auf die politische Meinung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Als einen weiteren Einflussfaktor betrachtet sie die durch die Rechtspopulisten angewandten Methoden der Beeinflussung, die am Beispiel der österreichischen Wahlplakate und deren Kommunikationsmittel mit starkem persuasivem Potential näher dargestellt werden.

Im Aufsatz „Kommunikationskompetenzen der Militäroffiziere“ untersucht Eva Révayová den Sprachgebrauch und Kommunikationskompetenzen der militärischen Offiziere in der Slowakei. Die Analyse der Einflussfaktoren auf den Erwerb der Sprachkompetenz und der NATO-Aufforderungen in der Sprachausbildung hat ergeben, dass die Formulierung eines Sprachkompetenzenmodells der Lernenden zur Erhöhung und Optimierung der Sprachausbildung beitragen würde.

Den rezensierten Sammelband schließt der Beitrag „Das Bild des Flüchtlings in aktuellen Diskursen in Deutschland und in Polen – Vorstellung des Forschungsprojekts“ von Krystian Suchorab ab, in dem der Verfasser sein Forschungsprojekt und dessen Arbeitsetappen präsentiert. Als Mehrwert der geplanten Studie ist die vergleichende Perspektive, die sich aus der Konfrontation des polnischen und deutschen Belegmaterials ergibt, zu betrachten, die den bisherigen Flüchtlingsdiskurs um neue Erkenntnisse bereichern kann.

Der Sammelband beinhaltet eine breite Auswahl an Themen aus verschiedenen Bereichen der germanistischen Literatur- und Sprachwissenschaft, die von der Phonologie, über Lexikologie und Phraseologie bis zu literarischen Motiven und internationalen Diskursen z. B. Migration und DaF hinreichen. Für die Beitragenden stellt die Veröffentlichung ein wichtiges Ereignis dar: Der Band enthält nämlich ihre erste (bzw. nächste) Publikation und ist als eine weitere und sehr gelungene Etappe ihrer akademischen Laufbahn zu betrachten.

Die Schriftenreihe „Doktorandenforum Auslandsgermanistik“ hat sich als eine erfolgreiche Plattform erwiesen, die eine sehr gute Möglichkeit besonders für Nachwuchsforscher bietet, sich zu behandelten Forschungsthemen zu äußern, die aus der deutschen, polnischen, slowakischen und tschechischen Perspektive betrachtet werden, zu weiteren Diskussionen anzuregen und Ergebnisse eigener Untersuchungen zu internationalisieren.

### Quellen- und Literaturverzeichnis:

Demčišák, Ján – Hornáček Banášová, Monika (Hg.) (2020): Germanistische Forschungsfragen in Trnava, Ústí nad Labem und Wrocław

I. (= Doktorandenforum Auslandsgermanistik, Band I). Leipzig: Leipziger Universitätsverlag.  
Malá, Jiřina (2020): Demčišák, J. – Hornáček Banášová, M. (Hg.): Germanistische Forschungsfragen in Trnava, Ústí nad Labem und Wrocław. Band 1. Schriftenreihe Doktorandumforum Auslandsgermanistik. Herausgegeben von Georg Schuppener, Renata Cornejo, Joanna Szczek (Rez.). In: Brüner Beiträge zur Germanistik und Nordistik. 2020, vol. 34, iss. 2, S. 249–251.

Schuppener, Georg – Jiřinská, Veronika – Kałasznik, Marcelina (Hg.) (2021): Germanistische Forschungsfragen in Trnava, Ústí nad Labem und Wrocław (=Doktorandenforum Auslandsgermanistik, Band II). Leipzig: Leipziger Universitätsverlag.

---

**B.A. Monika Pielczyk** / 300635@uwr.edu.pl

Universität Wrocław, Institut für Germanistik, pl. Nankiera 15b, 50-140 Wrocław, PL



This work can be used in accordance with the Creative Commons BY-SA 4.0 International license terms and conditions (<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode>). This does not apply to works or elements (such as image or photographs) that are used in the work under a contractual license or exception or limitation to relevant rights